

Die 13. Clubsiegerzuchtschau war ein voller Erfolg für unseren Verein.

Nachdem wir kurzfristig eine Absage des polnischen Richters Herrn Miroslav Redlicky erhielten, erklärte sich unser 1. Vorsitzende Kurt Koebe bereit, das Richten der 17 Kaukasischen Schäferhunde und eines Mittelasiatischen Owtscharkas zu übernehmen. Wie schon 2002 in Prenzlau richtete Herr Koebe souverän und sehr genau jedes ausgestellt Tier. Sehr ausführlich erklärte er dem sachkundigen und auch dem weniger sachkundigen Publikum, worauf es ankommt beim Kaukasischen Schäferhund.

Der Platz vor dem Gutshaus in Dreesch war wie geschaffen für einen tollen Ausstellungstag und Petrus lies wie auf Bestellung die Sonne strahlen.

Der Einladung im Kaukasienkurier, der Zeitschrift „Der Hund“, unserer Homepage sowie der ansprechenden Einladung in der Regionalzeitschrift „Uckermarkkurier“ folgten viele Besucher. Die Organisatoren und das interessierte Publikum hätten es verdient, dass noch einige mehr unserer Kaukasen an diesem schönen Tag zu sehen gewesen wären. Wir finden es einfach schade, wenn es viele unserer Mitglieder nicht schaffen, an einer im Jahr stattfindenden Ausstellung teilzunehmen.

Da wir 2005 keinen Wurf im Verein hatten, fehlten uns die Aussteller in der Baby- und Jüngstenklasse. In der Jugendklasse der Hündinnen hatten wir eine Ausstellerin - Denise Arzt mit ihrer Hündin.

In der offenen Klasse der Rüden ging es dann aber gleich zur Sache. Acht durch die Reihe ebenwürdige Tiere standen im Ring. Der Richter wurde gleich gefordert und das Publikum erfreute sich an diesem Anblick.



Obwohl Caschtan (Bild links), der Familie Wedermann, mit seiner noch nicht ausgeheilten OP keine Chance auf eine fordere Platzierung hatte, stellte sich dieser wunderschöne Rüde den Augen des Richters. Auch wenn ich nicht als Richter tätig bin, konnte ich feststellen, dass der Kopf dieses noch nicht fertigen Rüden seine Konkurrenz in den Schatten stellte. Sein Temperament dagegen heißt es weiter zu zügeln, damit er sich bei der Ausstellung mehr zeigt und weniger Stress entwickelt.

Es war wirklich nicht einfach, den Sieger zu finden. Unter'm Strich setzte sich Artur von der Negentiner Höhe, Besitzer Sylke Hennig, vor Dombai durch. Entscheidend war Arturs Gangwerk und seine Kompaktheit. Auch Dombai mit seinen fast 8 Jahren hätte an diesem Tag den Sieg verdient. Immer wieder ist es ein Genuss zu erleben, wie der Besitzer Karl Swirski seinen Rüden vorstellt. Ginge es um Disziplin und Beherrschung im Ring, hätte kein anderer eine Chance auf den Sieg. Dritter wurde der sehr groß gewachsene Eddy vom Luch am Walde der Familie Blaschka vor Anton von Kessy`s Hof, Besitzer Anja Speer. Anton der gegenüber Eddy sehr klein wirkte, beeindruckte durch sein tolles Gangwerk. Aron vom Göllebenbach, Felix und Jack bekamen ein sehr gut.





Nicht ganz so spannend ging es in der Championklasse der Rüden zu. Dort bekam Husar vom Sieglitzer Berg (Bild links) ein V solo und in der Veteranenklasse erhielt Krol Kasimir von Wolkolow (Bild rechts) ebenfalls ein V solo.



Im Stechen um den besten Rüden konnte sich Husar gegen seinen Sohn Artur noch einmal durchsetzen.

Am zweiten Höhepunkt des Tages wurden vier Hündinnen in der Offenen Klasse vorgestellt. Auch hier war es wie bei den Rüden sehr schwer, den Sieger zu ermitteln. Viele Runden mussten die Aussteller mit ihren Tieren laufen und richtig präsentieren hieß es dann wieder im Stand. Alles sah sehr ausgeglichen aus, doch Cashma von der alten Dorfschule hatte die Nase knapp vor Edina vom Luch am Walde und gewann. Edina fehlte es an Festigkeit im Rücken, aber auch diese Hündin wird in der Zukunft ein Wörtchen um den Sieg mitreden. Der dritte und vierte Platz ging an die Geschwister Asmara von Göllenbach, Besitzer Phillipp Werner und Asyra vom Göllenbach, Besitzer Dietmar Richardt.



In der Verteranenklasse Hündinnen startete Nora und erhielt ein V solo. In der Championkasse startete Ebony vom Luch am Walde ebenfalls alleine und wurde auch mit einem V solo bewertet. Im Stechen um die beste Hündin lies Ebony an Dynamik missen und konnte sich so nicht gegen Cashma von der alten Dorfschule behaupten. Der Gesamtsieg BOB wurde also zwischen Husar vom Sieglitzer Berg und Cashma von der alten Dorfschule ausgetragen. Husar stellte sich dem Stechen und konnte mit seinem Gangwerk überzeugen. Obwohl hier eine Hündin und ein Rüde im Ring standen, fletschten die Zähne auf beiden Seiten. Ich denke, das ein Stechen im Finale nicht hätte spannender sein können und der Richter Kurt Koebe war bis aufs äußerste gefordert. Kleinigkeiten waren ausschlaggebend für den knappen Sieg. Der Kopf und die Lefzen der Hündin waren ein Tick besser, die somit verdient, das BOB erhielt. Es war eine Ausstellung der Kaukasen die in Deutschland seines Gleichen sucht. Meinen Glückwunsch an alle Aussteller und besonders an Rüdiger Metz zu dieser tollen Hündin.

Gerne hätte ich an diesem Tag mehr Nachwuchs unseres Rüden Husar vom Sieglitzer Berg gesehen. Hier denke ich auch an den Rüden der Familie Karl aus Eisleben. Wenn wir es nicht schaffen, diese Besitzer solcher tollen Kaukasen für unsere Ausstellungen zu gewinnen, wird der Pokal nicht oft in unseren Reihen bleiben.

Jens Kleta